

FAKE-SHOPS ERKENNEN

i Fake-Shops wirken zunehmend professionell und seriös. Auf den ersten Blick lassen sie sich daher nur schwer als Fälschung ausmachen. Sie werben mit niedrigen Preisen für teils hochwertige Waren, die in anderen Shops nur deutlich teurer oder gar nicht (mehr) zur Verfügung stehen. Kunden müssen meist im Voraus bezahlen, die bestellte Ware wird jedoch nicht geliefert oder ist von minderwertiger Qualität. Das Geld ist weg!

Impressum und Kontaktmöglichkeiten kontrollieren

- ▶ Schauen Sie immer zuerst in das Impressum. Es enthält Angaben über den Shop-Betreiber, Ihrem Vertragspartner: Sowohl der Name, als auch eine ladungsfähige Anschrift müssen zu finden sein. Fehlt das Impressum oder ist die Unternehmeridentität unklar, ist der Shop unseriös.
- ▶ Auch Handelsregisternummer, Umsatzsteuer-ID und eine Mailadresse müssen im Impressum genannt sein. Andernfalls: Finger weg!

Internetadresse überprüfen

- ▶ Abzocker stellen teils identische Kopien von Internetseiten seriöser Anbieter unter leicht veränderter Adresse ins Netz – oder nutzen abgemeldete Domains. Achten Sie daher auf die korrekte Schreibweise der URL sowie die Übereinstimmung von Shopname (URL) und angebotenen Produkten. Werden etwa unter www.sommerreisen.de Turnschuhe angeboten – Finger weg!
- ▶ Unter <http://whois.domaintools.com> können Sie Internetadressen (Internet Domains) überprüfen. Sind für Domaininhaber und Administrator Adressen in Übersee angegeben, sollten Sie den Shop meiden.
- ▶ Lassen Sie sich nicht von der Domain täuschen. Die Adressendung „.de“ ist kein Hinweis auf einen deutschen Sitz des Händlers.
- ▶ Das Kürzel „https://“ plus Abbildung eines Vorhängeschlosses am Anfang der Adresszeile steht für eine gesicherte Verbindung. Fehlt es, sollten Sie diesen Shop ebenfalls nicht nutzen.

Wichtig: Zunehmend werden in Browsern unsichere Verbindungen vor dem „http://“ gekennzeichnet. Weitere Informationen erhalten Nutzer durch Klick auf das graue „i“.



Hilfsprogramme (Add-ons) bei der Suche nutzen

- ▶ Hilfsprogramme, auch Add-ons genannt, warnen vor unseriösen Seiten und zeigen beispielsweise das Land an, in dem der Server des Abzockers tatsächlich steht. Eine falsche Angabe des Unternehmensstandortes auf der Shop-Seite wird damit offensichtlich.

Bestellvorgang und Bezahlmöglichkeiten hinterfragen

- ▶ Ist der Bestellbutton unzulässig beschriftet – etwa mit „einkaufen“, „weiter“ oder „bestellen“, deutet dies auf Abzocke hin.
- ▶ Besteht nur die Wahl zwischen Vorkasse, Sofortüberweisung und Gutscheinbezahlung, spricht das ebenfalls gegen den Shop.
- ▶ Wichtig: Teils bieten Fake-Shops andere Bezahlarten, die letztlich aufgrund „technischer Probleme“ jedoch nicht zur Verfügung stehen.
- ▶ Auch die Angabe ausländischer Konten sollte Sie misstrauisch stimmen. Andersherum heißt ein deutsches Geschäftskonto jedoch nicht, dass es sich um einen seriösen Shop handelt: Fake-Shops nutzen häufig falsche Daten bzw. missbrauchen fremde Identitäten, um Onlinekonten zu eröffnen.

! Bezahlen Sie nur per Vorkasse oder Sofortüberweisung, wenn Sie den Shop kennen!

- ▶ Die Bezahlung per Nachnahme bietet keine Sicherheit, da Sie nicht wissen, was Ihnen geliefert wird.





Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) ansehen

- ▶ Werfen Sie einen Blick in die AGB: Holprige Formulierungen sowie übermäßige Grammatik- und Rechtschreibfehler kommen auf seriösen Shop-Seiten nicht vor.
- ▶ Häufig treffen Fake-Shops befremdliche Regelungen zum Widerrufs- und Rückgaberecht.

Kundenbewertungen zu Rate ziehen

- ▶ Checken Sie die sozialen Medien auf Hinweise oder suchen Sie in Foren nach Kundenbeschwerden.
- ▶ Vorsicht: Die Kundenbewertungen direkt auf der jeweiligen Shop-Seite sind immer sehr gut. Auch „Sterne“ haben keine Aussagekraft – ziehen sie lieber „echte“ Kundenbewertungen zu Rate.

Vertrauensiegel kritisch betrachten

- ▶ Fake-Shops verwenden Vertrauensiegel häufig missbräuchlich. Sie werden einfach auf die Seite kopiert. Verwendet ein Shop etwa das „Trusted-Shop-Siegel“, klicken Sie darauf: Nur, wenn es verlinkt ist und Ihnen die Zertifizierungsseite angezeigt wird, können Sie beruhigt bestellen.
- ▶ Frei erfundene, nichtssagende Label sollen Vertrauen wecken. Unter <http://internet-guetesiegel.de/> finden Sie eine Zusammenstellung von Siegeln, denen Sie vertrauen können – dies schützt jedoch nicht vor einer missbräuchlichen Verwendung.

Beim Hersteller des Produktes nachfragen

- ▶ Sind Sie unsicher, können Sie direkt beim Hersteller nachfragen, ob er über den Shop Ware vertreibt.

Und wenn Sie hereingefallen sind?

- ▶ Heben Sie die Mails gut auf, in denen Sie den Anbieter aufgefordert haben, die Ware zu liefern oder eine Rücksendeadresse mitzuteilen.
- ▶ Stellen Sie Strafanzeige. Das ist in vielen Bundesländern auch online möglich: <http://www.online-strafanzeige.de>
- ▶ Kontaktieren Sie Ihre Bank, das Kreditkarteninstitut oder den Zahlungsdienstleister und bitten Sie um Rückerstattung.
- ▶ Verklagen bringt in den allermeisten Fällen nichts, denn die Abzocker verstecken sich hinter ihrer Scheinidentität.



Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages